

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

drich ihre Vermittlung an, Podiebrad, Statthalter von Böhmen, rückte sogar mit einem Kriegsheere bis an die Donau; der Erzbischof von Salzburg als päpstlicher Legat mit den Bischöfen von Freising und Regensburg zog nach Neustadt, und wurde durch eine sonderbare Prozession empfangen, indem ein Theil des Volkes mit der Geistlichkeit im Ornate ihm mit Fahnen und Heiligthümern entgegen zog, der andere daneben mit Kriegsfahnen die Feinde vom Eindringen abhielt.

Raum waren nach diesem Einzuge die Thore geschlossen, als auch die mißvergnügten Oesterreicher sogleich bey dem Wienerthore die Belagerung anfangen, worauf täglich Stürme und Ausfälle folgten. Bey einem solchen Ausfalle, in welchem die Feinde die Oberhand erhielten, wären sie bald mit den Neustädtern in die Stadt gedrungen, wenn nicht Andreas Baumkircher, ein Steyerischer Ritter, durch seine ungemeyne Stärke und Tapferkeit, da er sich allein den feindlichen Schwertern entgegenstellte, den Rückkehrenden Zeit verschafft hätte, in die Stadt zu gelangen und die Brücke aufzuziehen. Die Belagerung dauerte fort, Mangel drohte, und Hülfe kam nicht. Da ersuchte Friedrich den Erzbischof von Salzburg sich in das Lager zu begeben, und den Streit zu vermitteln, allein er konnte nicht eher Frieden erhalten, bis Friedrich die Auslieferung des zwölfjährigen Ladislaus bewilligte, den auch der Graf Ulrich von Cilly übernahm, dann nach Bertholdsdorf und Wien führte. Nach hergestellter Ruhe erhielt die Neustadt ihrer Treue wegen ein eigenes Wappen, bestehend in einem doppelten schwarzen Adler im goldenen Felde.

Friedlicher für Neustadt war das folgende Jahr 1453. Gleich im Anfange desselben verglich sich Albrecht VI. mit seinem Bruder über die in Zukunft zu beziehenden Einkünfte, und eine ungarische Gesandtschaft stellte den Kaiser über die Entschädigungskosten zufrieden, die er von diesem Reiche für die Erziehung Ladislaus zu fordern hatte. Friedrich verordnete ferner eben zu Neustadt, daß sich künftig alle Fürsten von Oesterreich des erzhertzoglichen Titels bedienen sollten,